

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnenten nehmen alle
Postanhalten und Postboven
jedemal entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die halbspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
dieersp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
"Enztal, Neuenbürg".

Nr. 184.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. November 1915.

73. Jahrgang

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 16. November, nachm. 6.00 Uhr.
Großes Hauptquartier, 16. November. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Drei Versuche der Franzosen, uns den am 14. November nordöstlich von Gaurie genommenen Graben wieder zu entreißen, scheiterten.

Auf der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkämpfen an verschiedenen Stellen nichts wesentliches.

Die vielfache Beschädigung von Lens durch die feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. November 33 Tote und 55 Verwundete unter den Einwohnern gefordert. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung ist in rüstigem Fortschreiten. Es sind gestern über 1000 Serben gefangen genommen und 2 Maschinengewehre und 3 Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Sofia, 16. Nov. (WVB.) Amtlicher Kriegsbericht vom 13. November: Nach dem Fall der Festung Nisch hatten die Serben sich auf das linke Ufer der Morawa zurückgezogen und alle vorhandenen Brücken zerstört. Hier hat der Fluß eine Breite von 150 bis 200 Meter und eine Tiefe von 1 bis 2 Meter. Die Serben bemühten sich, gestützt auf besetzte Plätze und mit schwerer Artillerie versehen, durch mit bedeutenden Streitkräften ausgeführte erbitterte Gegenangriffe unsere Truppen daran zu hindern, den Fluß zu überschreiten. König Peter wohnte diesen Kämpfen bei. Im Laufe der letzten Tage brachen unsere Truppen den verzweifeltsten Widerstand der Serben und gingen endgültig auf das linke Ufer des Flusses über. — Amtlicher Bericht vom 14. Novbr.: Die Operationen entwickeln sich an der ganzen Front günstig für unsere Truppen. Bei Prokuplje erbeuteten unsere Truppen 180 Kisten mit Artilleriemunition, 220 Kisten mit Infanteriemunition, 12 mit Kriegsmaterial beladene Karren und einen Pionierpark mit 16 Pontons. Unser Gegenangriff am westlichen Ufer des Karassu, südlich von Beles, hat damit geendet, daß die Franzosen vollkommen auf das östliche Ufer dieses Flusses zurückgeworfen wurden. Dort haben unsere Truppen in kräftigem Ansturm unter dem Gesang des Liedes „Schäume Mariha“ die mächtig besetzten Stellungen der Franzosen genommen.

Sofia, 16. Nov. Dem Berichtstatter der Telegraphenunion wurde von einem Generalstabs-offizier mitgeteilt, daß die Gesamtbeute der bulgarischen Armee bis jetzt 25000 Gefangene und ungefähr 200 Geschütze beträgt.

Budapest, 16. Nov. Aus Saloniki wird nach der „Börs. Ztg.“ gemeldet: Aus Kreisen des Generalstabes der Entente wird die Nachricht verbreitet, daß große französisch-englische Truppentransporte nach Saloniki unterwegs seien. Ueber ihre Verwendung hätten sie bisher nur so viel Weisung erhalten, daß Lord Kitchener darüber verfügen werde. Wenn es Kitchener nicht gelingt, Griechenland für den Bierverband zu gewinnen, werden die englisch-französischen Truppen wahrscheinlich ihr Vorgehen gegen Bulgarien einstellen und die Kräfte in Mesopotamien zusammengezogen für eine Offensive gegen die kleinasiatische türkische Küste.

Wie man aus dem Munde gefangener Italiener erfahren hat, wollen die Italiener um jeden Preis die Stadt Görz erobern. Da es nun den Italienern nicht gelungen ist, den Brückenkopf von Görz zu erobern, so haben sie versucht, mit ihrer schweren Artillerie die Stadt Görz zusammenzuschleusen. Zugleich machten die Italiener neue Angriffe auf dem nördlichen Teil der Hochebene von Dobeido, und auf den Berg San Michele machten die Italiener auch einen neuen Angriff. Es gelang ihnen auch dort, den Oesterreichern eine Stellung zu entreißen. Diese Stellung wurde aber durch einen nächtlichen Gegenangriff von den Oesterreichern vollständig zurückerobert. Alle übrigen Angriffe der Italiener wurden sämtlich zurückgeschlagen und vor dem Görzer Brückenkopf und dem Berge Sei Busi wurden die Italiener schon durch das österreichische Geschützfeuer im Schach gehalten, daß sie keinen Angriff wagten.

Frankfurt, 16. Nov. (G.R.) Aus Wien wird „Frankfurter Zeitung“ zu der schon gemeldeten Beschießung von Görz berichtet: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben die Italiener, nachdem die Offensiv ihrer Infanteriemassen gänzlich versagt hat, zu einem verwerflichen Mittel gegriffen, um das uneinnehmbare Görz zu Schaden zu bringen. Von den umliegenden Anhöhen eröffnete schwere Artillerie ein Bombardement auf Görz, das seit vorgestern unablässig andauert.

Köln, 16. Nov. (G.R.) Laut der „Kölnischen Volksztg.“ führt der „Corriere della Sera“ in einem unzweifelhaft offiziellen Artikel, betitelt „Die Expedition in Albanien“, aus, Italien werde von der Entente-pressse fortgesetzt aufgefordert, um Serbien zu retten und gleichzeitig seine albanischen und Mittelmeer-interessen zu schützen, ein Expeditionskorps nach Mazedonien quer durch Albanien zu entsenden. Anscheinend seien sich alle diese, die ein derartiges Unternehmen fordern, nicht klar über die damit verbundenen ungeheuren Schwierigkeiten. Ein solcher Heereszug sei, ohne daß man des Erfolges ganz sicher sei, geradezu eine Verurteilung.

Ein großer Teil der englischen Zeitungen ist mit der Entwicklung der inneren Lage Englands, sowie mit der Lage im Weltkriege außerordentlich unzufrieden. Die Entfernungen Lord Kitcheners aus dem Kriegsministerium und der Rücktritt des Ministers Churchill seien neue Anzeichen dafür, daß in England der Regierungswagen auf falsche Wege geraten sei. Alle Anstrengungen und Ausgaben Englands hätten an diesem verfahrenen Zustande noch nichts geändert.

Im Unterhause widmete Staatssekretär Grey den Serben eine längere Rede und versicherte sie Englands hohen Schutzes. Wie Albion diesen Schutz auszuüben gedenkt, geht daraus hervor, daß Grey versicherte, es würde keine unnötige Verzögerung der serbischen Hilfsaktion eintreten; denn England habe Schiffe für den Transport der französischen Truppen aufgebracht. Also England hilft als Fuhrmann zur See, Frankreich mit dem Blut seiner Soldaten. Die altbeliebte englische Auffassung vom Kriegsführen.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Nov. Im Alter von 71 Jahren ist Geheimrat Dr. Karl von Götz, langjähriger Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, der erst vor drei Wochen in den Ruhestand getreten ist, gestern hier gestorben.

Stuttgart, 11. Nov. Die Einführung einer Gleichtracht für die Zöglinge der Vereine in der Deutschen Turnerschaft wurde in einer in Dresden gehaltenen Sitzung des Turnauschusses angeregt. Nach der Meinung erfahrener älterer Turner hätte die Deutsche Turnerschaft schon längst eine solche Gleichtracht, eine Art Uniform, die durch

das Soldatische, das sie zur Schau trägt, auf die jungen Leute eine gewisse Anziehungskraft ausübt, einführen können und sollen, um der Abwanderung der Zöglinge und solcher heranwachsenden Jünglinge, die unter den früheren Verhältnissen sicher in die Reihen der Deutschen Turnerschaft getreten wären, möglichst vorzubeugen. Durch eine geschmackvolle Gleichtracht mit geeignetem militärischem Einschlag würde auch äußerlich die Gleichwertigkeit der Turnvereinsjungmannschaft mit anderen soldatisch organisierten Jugendvereinigungen zum Ausdruck gebracht. Für die Gleichtracht wurden folgende Grundzüge aufgestellt: Vollständige Gleichheit in Farbe (dunkleres Feldgrau oder Feldgrün) und Schnitt; praktische Gestaltung als Zugjacke mit Umlegekragen, Kniele oder Bluse; grauer Hut oder Mütze; Gürtel, weiß-rotes Turnerkreuz, Abzeichen für Vorturner und Führer; Mitführen eines den Bergstöcken ähnlichen Stabes.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Das kgl. Generalkommando gibt bekannt: Mit dem 10. November 1915 treten an Stelle der bisherigen Bestimmungen über die Beschlagnahme von Großviehhäuten die Anordnungen einer Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen in Kraft, die den Handel mit Häuten und Fellen in einschneidender Weise regeln. Durch diese Bekanntmachung werden alle im Inland gefallenen Großviehhäute und Kalbfelle, die ein bestimmtes Gewicht erreichen, beschlaggenommen. Trotz der Beschlagnahme ist jedoch ihre Veräußerung und Lieferung an bestimmte Abnehmer zugelassen. Die Regelung des zugelassenen Handels mit Häuten und Fellen lehnt sich an diejenige an, die bisher auf Grund der Bekanntmachung vom 22. Nov. 1914 — Staatsanzeiger vom 3. Dez. 1914 Nr. 288 — bestanden hat. Die endgültige Sammelstelle des beschlaggenommenen Gefälles ist die Deutsche Rohhaut-Aktiengesellschaft in Berlin, während die Kriegsleder-Aktiengesellschaft in Berlin keine Verteilung an die Gerbereien vorzunehmen hat. Als Aenderung in dem bisherigen Zustande kommt insbesondere in Betracht, daß ein Schlächter, der nicht Mitglied einer Häuteverwertungs-Vereinigung ist, an einen Händler ohne Rücksicht darauf liefern darf, ob er an diesen Händler bereits vor dem 1. August 1914 geliefert hat; daß Händler, deren monatlicher Umsatz eine bestimmte Höhe nicht übersteigt, außer an einen zugelassenen Großhändler auch an einen anderen Händler verkaufen dürfen; daß der unmittelbare Ankauf von Häuten durch eine Gerberei von einem Schlächter, der bisher in gewissem Umfang zulässig war, in keinem Falle mehr statthaft ist. Die Veräußerungserlaubnis der beschlaggenommenen Häute und Felle ist aber an die Beachtung bestimmter Vorschriften geknüpft, die für die Behandlung der Häute und Felle aufgestellt sind und insbesondere die schnelle Weiterleitung des beschlaggenommenen Gefälles durch die am Häutehandel beteiligten Kreise bezwecken. Eine bemerkenswerte Neuerung der Bekanntmachung gegenüber dem bisherigen Zustand besteht auch darin, daß von der Veräußerungserlaubnis innerhalb einer bestimmten Frist Gebrauch gemacht werden muß. Wer diese Veräußerung innerhalb der gestellten Frist unterläßt, unterliegt einer Meldepflicht, über die in seinem Besitze befindlichen Felle und Häute an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe in Berlin. Es darf angenommen werden, daß gegenüber der unberechtigten Ansammlung von Häuten oder Fellen von dem Rechte der Enteignung Gebrauch gemacht wird. Die Ablieferung und Verwendung des aus militärischen Schlachtungen sowie aus den besetzten feindlichen Gebieten, aus den Etappen- und Operationsgebieten kommenden Gefälles ist durch besondere Vorschriften geregelt. Ein Bezug derartigen Gefälles ist jedenfalls

A. Oberamt Neuenbürg.

Die K. Kreisregierung in Reutlingen hat mit Erlass vom 11. ds. Mts. Nr. 5824 gegen den Beschluß der Gemeindefollegien in **Poffenan** vom 28. Oktober ds. Js., wornach der am 2. Dienstag im Mai und Oktober jeden Jahres stattfindende **Biehmarkt aufgehoben** worden ist, dagegen der für diese Tage genehmigte Krämermarkt beibehalten werden soll, nichts erinnert.

Den 13. November 1915. Amtmann Häfele.

A. Oberamt Neuenbürg.

Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 8. November ds. Js., betreffend **Auss für Schuhmacher**, im Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 46 vom 13. November ds. Js. werden die Beteiligten hiemit aufmerksam gemacht.

Den 16. November 1915 Amtmann Häfele, A.B.



Calmbach, 17. Nov. 1915.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Wilhelm Friedrich Ohngemach sen.

Schreiner- und Glasermeister

im Alter von 74 1/2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden gestern nacht 11 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn: **Wilhelm Ohngemach jun.**
und Geschwister.

Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Neuenbürg, den 15. November 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir schmerzerfüllt mit, dass unser lieber einziger Sohn und Bruder

Hermann Uhl

Kandidat der Theologie

Unteroffizier

heute im Feldlazarett in Menin bei Ypern den Tod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Leid der Zeit, aber gestärkt durch die Hoffnung der ewigen Gemeinschaft des Geistes

Dekan Uhl mit Familie.

Für Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Grosser Teppich-Ausverkauf

von Montag, 15. November, morgens
bis Samstag, 20. November, abends.

Zum Verkauf kommen folgende reichhaltigen und gutsortierten Bestände:

Echte Orient-Teppiche

Deutsche Teppiche

Treppen-Läufer

Bett- u. Sofa-Vorlagen

Felle und Matten

Alle Preise sind um

20 bis 50%

ermässigt.

Verkaufszeit von morgens 9 Uhr bis 5 Uhr abends. — Verkauf nur gegen bar. — Umtausch und Auswahlsendungen unmöglich.

Während der Teppich-Woche kommen nur vorstehende Artikel zum Verkauf.

Paul Denzel, Pforzheim.

Druck und Verlag der U. W. e. h. 'schen Buchdruckerei des Engländerstr. — Verantwortlicher Redakteur U. W. e. h. in Neuenbürg.